

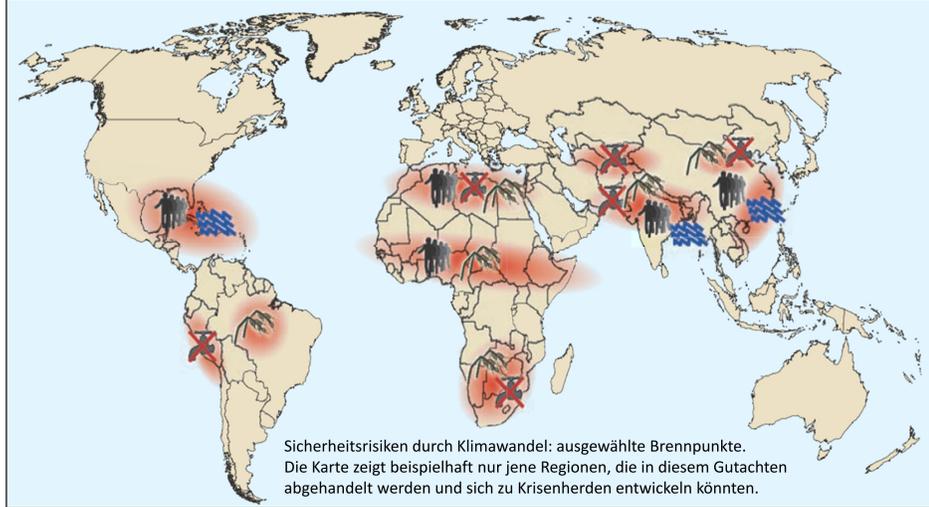
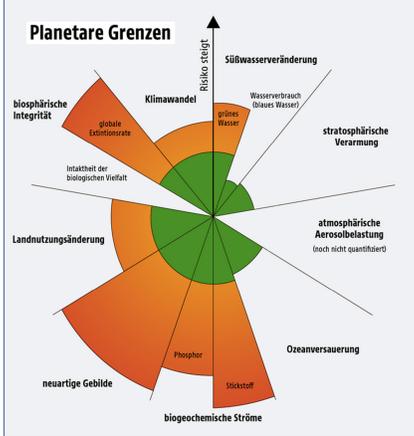
Planetare Grenzen und Migration

Die Menschheit überschreitet mit den Auswirkungen ihrer Tätigkeit bereits mehrere der sogenannten „Planetare Grenzen“ wie die Belastbarkeit der biosphärischen Integrität, der biogeochemischen Kreisläufe, der Wassernutzung und der Einbringung neuartiger Gebilde wie Plaste in der Natur.

(siehe <https://kurzelinks.de/Planetare-Grenzen>)



„Die Mädchen in meinem Dorf können nicht mehr in die Schule gehen, weil sie morgens erst Wasser holen müssen und die Wasserstellen immer weiter vom Dorf entfernt sind...“
berichtet ein Gastwissenschaftler in Jena.



Konfliktkonstellationen in ausgewählten Brennpunkten:

- Klimabedingte Degradation von Süßwasserressourcen
- Klimabedingter Rückgang der Nahrungsmittelproduktion
- Klimabedingte Zunahme von Sturm- und Flutkatastrophen
- Umweltbedingte Migration
- Brennpunkt

Quelle: WBGU - Welt im Wandel. Sicherheitsrisiko Klimawandel 2007, S. 4

Wer sind die Verursacher und wer die unter den Problemen Leidenden?

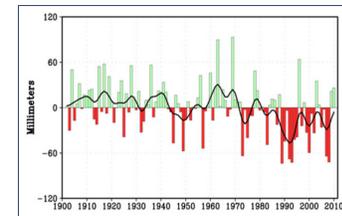
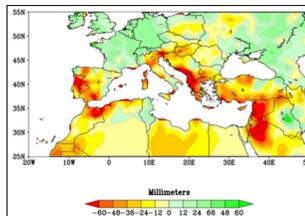
Die Probleme sind global, aber in ungleicher Weise verursacht. Die Folgen sind ungleich verteilt und ungleichzeitig spürbar.

Die reichsten 10 % der Menschen tragen mit 36 – 45 % an den TGH-Emissionen bei, die ärmsten 10 % nur mit 3 – 5 %.
(IPCC 2022, AR6, WGIII (geleakte Version), SPM 8)

„Flüchtlinge sind der Preis der globalen* Wirtschaft.“
(Slavoj Žižek)
* kapitalistischen!

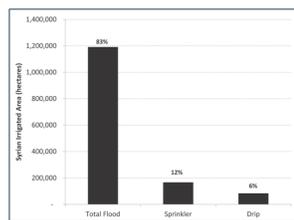
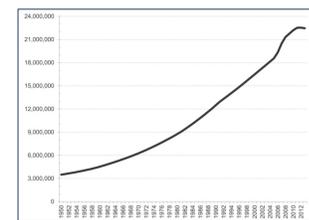
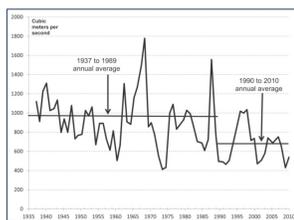
... zum Beispiel Syrien

Klimawandel: Seit Jahren geht die Niederschlagsmenge im gesamten Nahen Osten zurück.



Veränderung des Niederschlags in den Winterhalbjahren in Syrien im Zeitraum von 1900 bis 2010

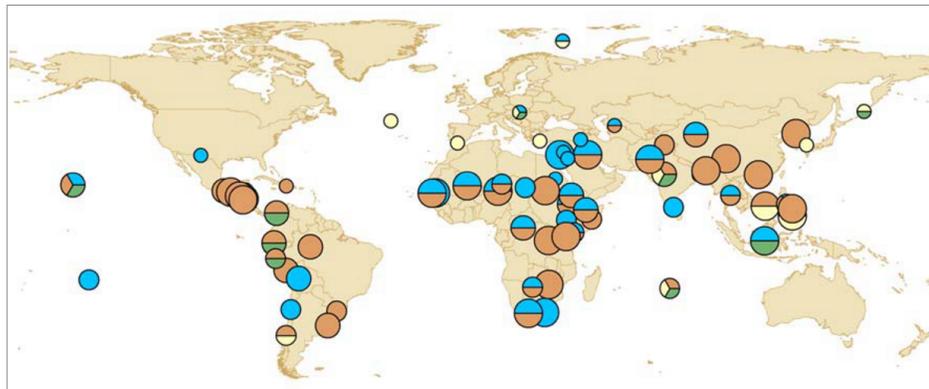
Konsequenz: Mangel an Wasser für die Bewässerung der Felder; Bau von Stautufen am Oberlauf des Euphrat in der Türkei; Es gelangt weniger Wasser nach Syrien (linke Grafik).



Gleichzeitig wächst die Bevölkerung (mittlere Grafik). Veraltete Methoden der Bewässerung (rechte Grafik) führen zur Übernutzung der Ressourcen und zur Bodendegradation; die Lebensgrundlage vieler Menschen schwindet; sie migrieren in die Großstädte, wo sie in Slums leben müssen – Lohnarbeit zum Lebensunterhalt gibt es nicht. Das ist die ideale Gemengelage für gewalttätige Eskalationen der Konflikte: **Bürgerkrieg.**

Quelle: Gleick, Peter H. (2014): *Water, Drought, Climate Change, and Conflict in Syria*. In: *Weather, Climate and Society* (American Meteorological Society Journal), Vol. 6 Issue 3, July 2014, S. 331-340. http://religioner.no/wp-content/uploads/2015/08/religioner.no_wcas-d-13-00059.pdf (Abruf am 2016-05-16)

„Jeder völkermörderische Prozess beginnt an einer Stelle, an der noch niemand an Mord denkt. Er beginnt dort, wo eine Bevölkerungsmehrheit ein gefühltes Problem hat.“ (Harald Welzer)



Quelle: WBGU "Welt im Wandel: Sicherheitsrisiko Klimawandel" http://www.wbgu.de/wbgu_jg2007.html - Abruf am 2016-05-16

Konfliktsache

- Wasser
- Land / Boden
- Fisch
- Biodiversität

Konfliktintensität

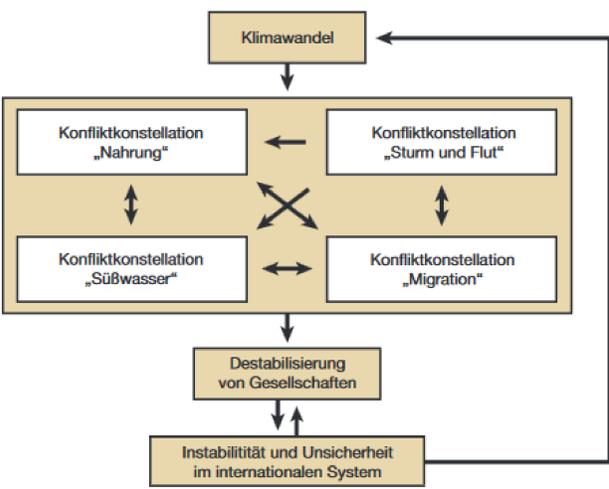
- Diplomatische Krise
- Proteste (teilweise gewaltförmig)
- Gewalteininsatz (nationale Tragweite)
- Systematische / kollektive Gewalt

„Ist ein Konflikt erst einmal so definiert, dass sich kategorial unterschiedliche Wir- und Sie-Gruppen gegenüberstehen, können Vermittlungslösungen gar nicht mehr gedacht werden, und das hat den fatalen Effekt, dass die zugrunde-liegenden Konflikte auf Dauer gestellt sind, jedenfalls so lange, bis die eine Seite die andere besiegt hat.“

(Harald Welzer, Klimakriege... 2010)



Bildquelle: isw Report Nr. 104, München, Februar 2016



Der Ausweg

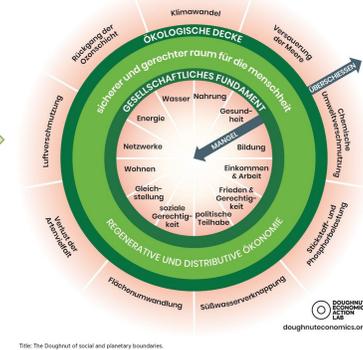
Es geht darum, „die Basis der Gesellschaft weltweit so umzugestalten, dass keine verzweifelten Flüchtlinge mehr auf diesen Weg gezwungen werden.“

(Slavoj Žižek)

Survivalguide für unseren Planeten 2022 = Der neue Bericht an den Club of Rome:

1. Armut abschaffen
2. Ungerechtigkeit abschaffen
3. Frauen ermächtigen
4. Landwirtschaft umgestalten
5. Energiesysteme umgestalten

Donut-Ökonomie



Die Weltkarte zeigt die geografische Verteilung von Umweltkonflikten (1980-2005). Erkennbar ist, dass die Konflikte sich vor allem in den Entwicklungsländern und den Schwellenländern konzentrieren. Nur auf Kosten dieser Länder als „Verlierer der Globalisierung“ können wir in den führenden Industrieländern unseren Lebensstandard sichern.